

Cerena sah ungläubig auf den unordentlichen Schreibtisch und dachte:

"Das sieht ja noch schlimmer aus als bei Charlie in seinem Zimmer als er noch ein kleiner Junge war."

Hier ist die Liste für Ihren Dalmatiner. Da steht alles drauf was Janette braucht: erklärte Thomas. "Einer von Ihnen muss diesen Zettel ausfüllen, dann ist alles geregelt."

Schiller gab Cerena den Zettel, die sich eifrig daran machte ihn auszufüllen.

"Ich bin fertig! Was jetzt?" wollte sie wissen.

"So, Jetzt holen wir Janette. Hier ist

"Ihr Korb. Den benutzen wir für das transportieren. Kommen Sie mit!" Der Chef

drückte Harris den riesengroßen Korb in die Hand. Die Schmitz's folgten ihm in einen langen, schmalen Flur.

Am Ende öffnete sich eine knarzige Schiebetür. Hinter der Tür lag ein großer Raum mit Käfigen, Aquarien, Hütten und Stangen. In der Mitte des Raumes war die gemütliche Hundewohnung zu sehen.

Der Besitzer des Tierheims öffnete die Wohnung und lockte Janette in den Korb. Cerena drückte dem Chef das Geld in die Hand und der Chef übergab ihr den Korb. Das Hundebaby merkte nichts aber als sie das Gebell ihrer Mutter hörte,

sprang sie aus ihrem Zuhause durch die nichtabgeschlossene Handklappe. Das Dalmatinermäddchen rannte er hinterher und bellte.

Ausgebüchst

Es war nicht mehr zu bremsen. Sie rannte durch die offene Tür hindurch. Der Chef der sich verabschiedet hatte, rannte hinterher und merkte das er zu langsam war. Er rannte in sein Büro und suchte seinen Autoschlüssel. „Einfach ausgebüchst!“ stammelte er. „Ich muss die Polizei rufen! Damit sie das Baby finden!“ Das Baby rannte dem Renault hinterher aber dann verschwand er und das kleine Hündchen sprang auf einen Heuwagen der losfahren wollte. Die Ausreißerin machte es sich im Heu gemütlich. Aber als der Wagen heftig bremste, flog sie in einen großen Wald der neben der Straße lag. Zwanzig Sekunden ohnmächtig lag sie auf dem Waldboden, aber dann rappelte sich das arme Geschöpf auf. Es trank aus einem ^{klein}Bäch. Da sprach ein Fisch zu ihr:

„Was machst du kleines Hündchen denn hier im Wald? Ich habe so ein magisches

Gefühl dass du ein besonderer Hund bist." meinte er. "Ich besonderer Hund? Hhh! Ich! Ich hab gesprochen wie wie du." stammelte das Hündchen. "Weißt du was? Wir Tiere haben einen Instinkt! Ich tippe darauf das dir jemand den Namen Livi geben wird." räkeltte die Forelle. "Okay ich muss jetzt weiter! Tschüss verabschiedete sie sich. Und eh! Ich heiße übrigens Leon!" Die sogenannte Livi lief neugierig einen steilen Hügel hinauf. Auf dem Hügel wuchs das grünste Gras und die herrlichsten Blumen. Wo die meisten Blumen wuchsen stand ein Zelt. Ein riesengroßes. Der Welpen wollte zum Zelt laufen aber ein feines Stimmchen rief: "Halt! Stopp!" Livi drehte sich um. "Ja? Was ist?" fragte sie. "Halt dich bitte nicht zu nah an den Menschen! Die machen nur Ärger! Du musst dir einen vertrauten Menschen suchen der das Geheimnis von uns Tieren bewahrt. Die weise Eule die jedes Tier kennt hat gesagt, dass ich es dir sagen soll. Der Mensch muss nicht in deiner Nähe sein. Er muss ein gutes Herz haben." erklärte das Eichhörnchen. "Ich heiße Isabell. Und irgendwas sagt mir dass du Livi heißt. Wir Tiere haben da so einen Instinkt."

meinte Isabell. „Woher weiß ich denn dass das der richtige ist?“ fragte Livi. „Du musst es fühlen und probieren, Adeas!“ verabschiedete sich Livi's neue bekannte Freundin. „Ehh! Okay! Tschüss!“ sagte Livi verwundert. Sie lief weiter über die Wiese. Bis zu dem Zeitpunkt Auf einem Kinderwanderrucksack stand der Name Lang, Monika Lang. Der Rucksack lag im immer-nochso-grünen Gras. Der kleine Welpe kletterte hinein. Die Familie Lang (Bernhardt Susanne, Monika, Matz) erholtten sich, tranken Limonade und lagen erschöpft nach einer großen Wanderung auf der Blumenwiese. „Ich hole mal meinen Rucksack!“ rief Monika und rannte zum Zelt. Sie schlang sich ihren Rucksack auf die linke Schulter. „Oh ist der schwer!“ stöhnte das verwundert Mädchen. Sie lief schnurstracks den Hügel hinunter. Nach ein paar Sekunden rutschte der riesige Rucksack nach vorne und drückte Moni nach unten und Sie purzelte den Eltern und Matz vorbei die liefen ihr schnell hinterher. Der 6-jährige Junge brach in ein großes Gelächter aus. Sodass, er selbst den Berg runter rollte. Das arme kleine Dalmatiner-mädchen wurde im Kinderwanderrucksack komplett durchgeschüttelt. Und plötzlich

war es nass!" Monika ist ^{bis} in den ^{Teich} Bach
gepurzelt, ~~da~~ das Dalmatinerbaby
die Forelle Leon getroffen hat. Sie, ihr Rucksack
und der Inhalt von ihm waren nass. Nach
ein paar Sekunden fiel auch Matz ins Wasser.
Schnell paddelte er und seine große Schwestern
an Land. Die beiden bibberten und plötzlich
fingen die Geschwister an zu lachen. Da
kamen Bernhard und Susanne besorgt
auf die Kinder zu. "Geht es euch gut?"
fragte Frau Lang besorgt. "Uns ging's
nie besser!" grinste Moni. Die ganze
Familie lachte. "Nun! Das ^{alles} wirklich
okay ist, sieht nicht ganz danach aus."
bezwafelte Susi. Sie deutete auf den
nassen Rucksack den ihre Tochter
immer noch trug. Matz nahm den
graubürkisen Rucksack an sich, und
gab ihm seiner Mama. Die packte
ihn und machte ihn auf. Da sprang
Livi hinaus, kletterte auf Herr Lang
und schleckte ihm das Gesicht ab.
"Bahh! Ihh!" japste er. Bernhard bückte
sich über den Teich. Dasprang der kleine
Hund auf seinen Hintern und er fiel in's
Wasser. "Wuuf! Wuuf!" rief Matz. Livi
guckte ihn misstrauisch an und setzte
sich auf die Wiese, um ^{ihr Geschäft zu} ~~zu~~ ^{zu} machen. "Kann
mir jemand mal sagen, woher dieser Hund



kommt?



erledigen

10

„Neh! Woher?“ wollte Moni wissen.

„Komm mit! Umziehen gehen, bevor ihr noch krank werdet!“ beschloss Frau Lang. Sie nahm ihren Mann und ihre Kinder an die Hand und marschierte zum Zelt. Dabei merkte sie nicht wie sie mit ihren neuen Wanderschuhen in ~~die~~ den Handhaken tritt. Die ganze Familie ging schnurstracks zum riesigen, breiten Zelt. Liri lief voraus und knabberte an Susannes neuen Wanderstiefeln. „Pfuui! Platz!“ schimpfte sie. Das Hündchen lief brav weg, und legte sich unter eine alte, knarzige Bank. „Ich denke Chiara hat Hunger und Durst!“ überlegte Monika. „Chiara? Wer ist Chiara?“ wunderte sich Matz. „Ich nenne sie Chiara!“ entgegnete Monika. „Wen nennst du Chiara?“ kam es von Bernhart aus dem Zelt. „Den Hund!“

„Wieso hast du es nicht gleich gesagt!“ beschwerte sich Matz. „mein Schatz. So würde er genannt wenn er frech ^{war} ~~ist~~. Er hasst es so genannt zu werden.“ Moni schweig. Da rief Papi in die Stille hinein: „Der nächste!“ Matz rannte los und krabbelte ins Zelt. Draußen saß seine Schwester zitternd auf der Bank. Da kam ihre Mama vorbei, gab ihr ~~die~~ eine warme Decke, und setzte sich zu ihr. „Chiara ist heiß!“ stotterte Moni. „Ach du meinst den Hund! Stimmt’s?“

„Ja!“ „Ich kann frisches Wasser aus dem Bach holen! Aber du musst dann auf Chiara aufpassen!“ entschied Frau Lang.

„Jja das mach ich!“ „Ich nehm einfach den Eimer von Mats' Sandkasten. Der hat bestimmt nichts dagegen.“ Susane holte eifrig den neongelben Eimer und ging zum Bach. Einige Zeit später kam sie ~~zurück~~ mit einem vollen, schueren Eimer zurück.

„Hier ist der Eimer!“ verkündete Susi.

Sie stellte ihn vorsichtig hin. Livi saß majestätisch auf den Bank und sprang in den Eimer hinein. Es spritzte doll. Moni lachte.

Als Mats endlich hinaus kam rannte ~~er~~^{sie} zum Zelt um nicht krank zu werden.

Große Freude!!!

Die Schule war schon lange aus. Lara hüpfte aufgeregt auf ihrem Trampolin herum. Dabei trug sie eine Unicorn-Freundschaftskette. „Oh wann kommen denn Oma und Opa?“ fragte Lara ungeduldig. „Sind gleich da!“ verkündete Charlie. Lilli schaukelte ~~und~~ Mama lag in ihrer Sonnenliege und Papa stopfte Kekse in sich hinein. Wie immer!

Plötzlich klingelte es. Als Lara es hörte lief sie zur Gartentür und machte sie auf. „Hier Oma und Opa wir sind im Garten!“ Lara winkte ihnen zu.